

OTTO-Ratgeber „Nachhaltige Produkte“



OTTO



Einführung	3
------------------	---

Textilien

Hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft	4
Sozialverantwortung	5
PURE WEAR	6
Cotton made in Africa	7

Möbel

FSC	8
RUGMARK	9

Haushaltselektrogeräte

Strom	10
Wasser	11



Sichtbare und unsichtbare Qualität im OTTO-Sortiment

„Ein Produkt ist nur dann wertvoll, wenn nicht nur die sichtbare, sondern auch die unsichtbare Qualität stimmt. Das ist dann der Fall, wenn seine Herstellung und sein Gebrauch so wenig wie möglich negative Auswirkungen für Mensch und Umwelt haben.“ So bringt Dr. Michael Otto, Vorstandsvorsitzender der Otto Group, die Produktphilosophie unseres Hauses auf den Punkt. Seit Jahrzehnten setzt OTTO sehr viel daran, um seinen Kunden genau diese „unsichtbare Qualität“ bieten zu können.

Als Universalhändler führt OTTO eine große Auswahl an Artikeln im Sortiment. Dazu gehört auch unser Angebot an „nachhaltigen“ Produkten. Das sind Produkte, die sich durch besondere Umweltfreundlichkeit und Sozialverträglichkeit auszeichnen und dazu beitragen, dass wir, unsere Kinder und Kindeskiner auch in Zukunft noch eine lebenswerte Welt vorfinden. Dazu zählen zum Beispiel aus Sicht des Klimaschutzes stromsparende Kühlschränke oder die ohne illegale Kinderarbeit hergestellten RUGMARK-Teppiche, aber auch unsere schadstoffgeprüften Textilien – der eigenen Gesundheit zuliebe.

Durch bewussten Konsum lässt sich heute gerade in weltweitem Maßstab viel bewegen. Als ein großes Handelshaus stellen wir uns unserer Verantwortung, durch die Verknüpfung des Imports von Waren und Konsumgütern mit dem Export von Umwelt- und Sozialstandards eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. An der Schnittstelle zwischen Hersteller und Endverbraucher angesiedelt, unterstützt OTTO seine Kunden durch das Angebot attraktiver nachhaltiger Produkte und kann die von den Kunden empfangenen Nachfrage-Impulse weitergeben.

Auf den nächsten Seiten erhalten Sie einen Überblick über OTTOs nachhaltige Produkte. Wir möchten Ihnen die nötigen Hintergrundinformationen an die Hand geben, in welcher Hinsicht unsere Produkte zusätzlich zur „sichtbaren Qualität“ auch noch eine „unsichtbare Qualität“ besitzen. Wir beantworten Ihre Fragen, wie wir diese Qualität gewährleisten und welche Prozesse hinter den Produkten stehen. Und natürlich auch, welchen Mehrwert Sie selbst davon haben!



Um Textilien für jeden Kundengeschmack und jede Gelegenheit herzustellen, kommen die verarbeiteten Stoffe im Färbeprozess und beim Nachbehandeln auch mit verschiedenen chemischen Substanzen in Kontakt – ein normaler Vorgang in der Textil- und Bekleidungsindustrie zur Optimierung der

Produkteigenschaften. Einige Chemikalien können jedoch ab einer bestimmten Menge der menschlichen Gesundheit abträglich sein. Um mögliche gesundheitsbedenkliche Rückstände auszuschließen, hat OTTO ein Öko-Material-Anforderungsprofil für Textilien entwickelt und bietet als eines der ersten Handelshäuser seit 1990 schadstoffgeprüfte Textilien im Sortiment an.

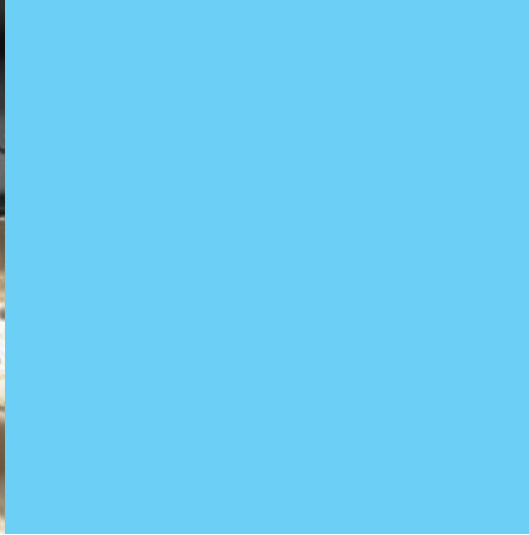
- 1995 haben wir unser Qualitätssiegel „Hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft“ eingeführt, um Ihnen schon im Katalog ein deutliches Signal zu geben, dass Sie sich mit dem betreffenden Produkt „wohl in Ihrer Haut“ fühlen können.
- Seit Herbst 2005 sind nahezu 100 Prozent aller Textilien im OTTO-Sortiment „hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft“.
- Das Anforderungsprofil von „Hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft“ lehnt sich an den in der Textilwirtschaft allgemein anerkannten Standard „Öko-Tex 100“ an, der auf dem etablierten Hohenstein-Testverfahren beruht. Damit geht unser Profil bei den Anforderungen an entscheidende Schadstoffe noch über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus.

- Durch systematische Stichproben-Prüfungen im Labor wird sichergestellt, dass z. B. Schwermetalle wie Arsen, Blei, Cadmium und Quecksilber die festgelegten Grenzwerte nicht übersteigen.
- Für Babykleidung gelten hinsichtlich der Grenzwerte noch strengere Auflagen.

Tierschutz bei OTTO

OTTO bekennt sich ausdrücklich zu seiner Verantwortung für den Arten- und Tierschutz und setzt die Forderung nach einem respektvollen Umgang mit Tieren im Sortiment entsprechend um.

- 1988 begann OTTO in Zusammenarbeit mit der Umweltstiftung WWF, Felle bedrohter oder nicht artgerecht gehaltener Tierarten wie u. a. Nerz, Marder und Zobel aus dem Sortiment zu streichen.
- Seit 1991 sind Echtpelze generell aus dem Angebot genommen.
- Heute bietet OTTO nur Leder und Fellprodukte von Rind, Schwein, Ziege und Schaf an, die zu Lebensmitteln weiterverarbeitet werden.
- Kaninchenfelle und Angorawolle werden nicht eingesetzt, da diese Tiere nicht artgerecht gehalten werden.
- Federn und Daunen dürfen nur eingesetzt werden, wenn die Tiere aus garantiert artgerechter Tierhaltung stammen und ein sogenannter „Lebendrupf“ ausgeschlossen ist.



Heutzutage wird die bei OTTO angebotene Ware weltweit produziert. Ein großer Teil der Produktion findet derzeit in Asien

statt. Dort gibt es zwar eine strenge Arbeitsgesetzgebung, die sogar vergleichbar mit der deutschen ist. Die Einhaltung der Gesetze wird jedoch nicht kontrolliert. Als global agierendes Unternehmen sieht sich OTTO auch in der Verantwortung dafür, dass die Produktionsprozesse unserer Lieferanten sozialverträglich gestaltet werden. Gemeinsam mit anderen europäischen Handelsunternehmen haben wir uns daher in der „Business Social Compliance Initiative“ (BSCI) organisiert, um die mit dieser Verantwortung verbundenen Kontroll- und Schulungsprozesse besser steuern zu können.

- Unser Verhaltenskodex „Code of Conduct“ schreibt fest, welche Arbeitsbedingungen in den Betrieben eingehalten werden müssen, in denen OTTO seine Ware herstellen lässt. Er wurde 1996 entwickelt und wird seit 1997 eingesetzt.
- Kernpunkte des „Code of Conduct“ sind z. B.: Arbeitszeitregelungen, die Zahlung von angemessenen Löhnen, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit sowie das Diskriminierungsverbot. Aber auch Fragen der Arbeitssicherheit und der Versammlungsfreiheit werden geregelt.
- Im November 2006 wurde der Verhaltenskodex den aktuellen Gegebenheiten angepasst, d. h. entsprechend ausgeweitet. Neu hinzugekommen ist beispielsweise die Forderung, der Korruption aktiv entgegen zu wirken. Konkrete Anforderungen an das Management, z. B. die Festlegung von Verantwortlichkeiten, sollen die Umsetzung des Sozialstandards im Unternehmen gewährleisten.

Der „Code of Conduct“ ist Bestandteil unserer Lieferantenverträge: Mit der Unterschrift unter den Vertrag verpflichtet sich der Lieferant auch zu seiner Einhaltung. Die Umsetzung der im „Code of Conduct“ festgeschriebenen Richtlinien basiert sowohl auf den Konventionen der International Labour Organisation (ILO) und der Vereinten Nationen als auch auf der nationalen Gesetzgebung des jeweiligen Produktionslandes.

- Zur Überprüfung der Einhaltung des „Code of Conduct“ finden regelmäßig Sozialaudits statt, die von externen Gutachtern durchgeführt werden. Dabei handelt es sich meist um weltweit tätige Unternehmen (darunter z. B. der TÜV), deren Akkreditierung bei der renommierten Organisation „Social Accountability International“ (SAI) die Unabhängigkeit, Transparenz und Glaubwürdigkeit des Auditverfahrens sicherstellt.
- Außerdem schult OTTO seine Lieferanten mit einem eigenen Qualifizierungsprogramm. In Workshops und Vor-Ort-Besuchen werden Kenntnisse vermittelt und gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Mittlerweile profitieren mehr als 55.000 Mitarbeiter in den Lieferbetrieben von den besseren Arbeitsbedingungen, bei weiteren 225.000 ist das Programm angelaufen.



PURE WEAR®
Die reinste Faser.

Die Baumwolle der Artikel, die unser Qualitätssiegel PURE WEAR tragen, stammt aus kontrolliert biologischem Anbau. Die zwei Ziele von PURE WEAR: attraktive Mode in guter Qualität für unsere Kunden, dabei gleichzeitig verringerte Belastung für Boden, Wasser und die Bauern, die die Baumwolle anbauen.

Denn was die Wenigsten wissen:

- Trotz des natürlichen Images der Baumwolle ist ihr konventioneller Anbau häufig mit vielen negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt verbunden.
- Wie andere Nutzpflanzen, die in Monokultur angebaut werden, ist sie extrem anfällig für Schädlinge. Das hat zur Folge, dass sie intensiv mit Pestiziden und Düngemitteln vor Ernteverlusten geschützt werden muss.
- Ein weiteres Problem: In vielen Regionen Indiens, Zentralasiens oder Chinas werden die Baumwollfelder in großem Maße künstlich bewässert, um den Ernteertrag zu maximieren. Auf diese Weise werden beim Anbau der für ein T-Shirt benötigten Baumwolle bis zu 10.000 Liter Wasser verbraucht. Das wiederum kann in vielen Gebieten zu Trinkwasserverknappung und Versalzung der ehemals fruchtbaren Böden führen. Ein Teufelskreis.

Bei PURE WEAR sieht der Anbau auf dem Feld anders aus. „Kontrolliert biologischer Anbau“ bedeutet:

- Die Baumwolle wächst ausschließlich auf Feldern mit bodenschonendem, jährlichem Fruchtwechsel.
- Schädlinge werden nur auf natürliche Weise bekämpft. Es wird ausschließlich biologischer Dünger eingesetzt.
- In der Spinnerei wird die Bio-Baumwolle separat gelagert und getrennt verarbeitet, um Vermischungen mit konventioneller Baumwolle zu vermeiden.
- Schließlich wird das Bio-Baumwollgarn zu Stoffbahnen verarbeitet und mit hautverträglichen Farbstoffen und Textilhilfsmitteln gefärbt.
- Anschließend werden die Stoffe zu modischen Shirts, trendigen Jeans oder kuscheligen Bademänteln verarbeitet.

Mit PURE WEAR erbringt OTTO den Beweis, dass Mode nicht nur Spaß macht, sondern auch einen Beitrag dazu leisten kann, die Erde als lebenswerten Platz zu erhalten.



Das Siegel „Cotton made in Africa“ weist darauf hin, dass die Baumwolle der Textilie aus einem der drei afrikanischen Staaten Benin, Burkina Faso oder Sambia stammt. Der Baumwollanbau spielt dort eine große Rolle.

Sie wird noch mit der Hand gepflückt, die Fasern bleiben daher unbeschädigt und sind von hoher Güte. Doch aufgrund der Subventionspolitik der USA und der EU muss der hochwertige Rohstoff auf dem Weltmarkt zu Dumpingpreisen angeboten werden. Die Baumwollfarmer bleiben von den Chancen der Globalisierung ausgeschlossen und verdienen trotz harter Arbeit häufig nicht einmal das Nötigste zum Leben für sich und ihre Familien. Dies soll sich mit dem noch jungen Projekt „Cotton made in Africa“ der 2005 von Dr. Michael Otto gegründeten Stiftung FSAF (Foundation for Sustainable Agriculture and Forestry) ändern:

- Mit Hilfe einer innovativen Form der Entwicklungszusammenarbeit soll die Armut in Entwicklungsländern bekämpft werden. Ihre eigene Wirtschaftskraft soll gefördert werden. Die Devise lautet: „Armutsbekämpfung durch Handel“.
- Durch eine große Nachfrage möglichst vieler Textilunternehmen nach afrikanischer Baumwolle sollen die dortigen Lebensbedingungen verbessert werden.
- Das Projekt wird gemeinsam von Wirtschaftsunternehmen, deutschen Regierungsorganisationen sowie dem WWF und der Deutschen Welthungerhilfe getragen. Auch der Künstler Peter Maffay setzt sich als Kuratoriumsmitglied der Stiftung für das Projekt ein.

Welche „unsichtbaren Qualitäten“ besitzt beispielsweise ein T-Shirt aus „Cotton made in Africa“? Das Siegel „Cotton made in Africa“ steht dafür, dass bestimmte ökologische, soziale und ökonomische Standards eingehalten werden:

- Die Bauern werden vor Ort darauf geschult, Pestizide fachgerecht und gezielt einzusetzen. Dies schont die Umwelt, die Gesundheit der Farmer und vermeidet die Aufnahme von Krediten für die Anschaffung von Chemikalien, durch die sie sonst in eine Schuldenfalle geraten.
- Zugleich werden sie beim effizienteren Anbau von Baumwolle unterstützt, so dass sie allein dank der veränderten Methoden die Erntemenge deutlich erhöhen können.
- Durch die Teilnahme am Projekt besitzen die Bauern langfristig eine verlässliche Einkommensquelle. Sie können ihren Kindern deshalb auch den Schulbesuch ermöglichen und somit durch Bildung den Kreislauf der Armut durchbrechen.

Von dieser Zusammenarbeit können in den drei Ländern nicht nur die direkt beteiligten 150.000 Kleinbauern, sondern auch ihre Familien profitieren – insgesamt handelt es sich dabei um etwa 1 Million Menschen. Die erste Ernte ist im Herbst/Winter 2006 eingebracht worden, seit der Saison Frühjahr 2007 führen wir als eines der ersten Handelsunternehmen „Cotton made in Africa“-Produkte auch im OTTO-Sortiment.



In vielen Erdteilen, auch in Europa, wird Wald häufig ohne Rücksicht darauf geschlagen, dass Bäume nicht so schnell wieder nachwachsen können. Mit der Folge, dass Holz ein zunehmend knapper Rohstoff, der Klimawandel beschleunigt und der Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen zerstört wird. Über kurz oder lang gefährdet das auch unseren eigenen Lebensraum.

Möbel mit dem Gütesiegel des Forest Stewardship Council (FSC) stammen aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und Plantagen und wurden gemäß den Richtlinien des FSC von unabhängigen Organisationen zertifiziert. Das Siegel weist darauf hin, dass das Produkt aus nachhaltiger Wald- und Forstwirtschaft stammt. Das heißt, ökologische, soziale und ökonomische Interessen werden gleichermaßen berücksichtigt, damit der Wald auch den nachfolgenden Generationen noch zur Verfügung steht:

- Der Umwelt zuliebe sind Kahlschlag und Raubbau verboten, auf Pestizide wird verzichtet und die Artenvielfalt bleibt erhalten.
- Der Wirtschaft kommt die effiziente und schonende Ressourcennutzung zugute, die die Verfügbarkeit des Rohstoffs auch zukünftig sichert: Denn in den nachhaltig bewirtschafteten Wäldern wird nicht nur Holz geschlagen, sondern die Flächen werden auch wieder aufgeforstet.
- Die Menschen, die von und mit dem Wald leben, profitieren gerade in den Entwicklungsländern von der Anerkennung traditioneller Waldnutzungsrechte, der Garantie umfassender Arbeitnehmerrechte und der vom FSC eingeforderten fundierten Aus- und Weiterbildung.

OTTO engagiert sich seit langem für den schonenden Umgang mit der Ressource Holz – seit zehn Jahren auch gemeinsam mit dem 1993 gegründeten FSC:

- Bereits 1990 hat OTTO sämtliche Tropenholz-Artikel aus dem Sortiment genommen und 1993 mit anderen Unternehmen eine gemeinsame Erklärung gegen den Kahlschlag von Urwäldern unterzeichnet.
- 1997 war OTTO Gründungsmitglied der deutschen FSC-Buyers-Group "Gruppe 98" mit dem Anliegen, durch gezielte Nachfrage von Unternehmen die nachhaltige Forstwirtschaft zu fördern.
- 1999 konnten die ersten Wohn- sowie Gartenmöbel mit FSC-Siegel in den Katalog aufgenommen werden.
- Lange Jahre "Förderer des FSC", ist OTTO seit Juli 2006 auch FSC-Vollmitglied.

Derzeit liegt im Sortiment besonderes Augenmerk auf den FSC-zertifizierten Gartenmöbeln, um sicherzustellen, dass das Tropenholz, das für diese Artikel häufig verwendet wird, in keinem Fall durch Raubbau gewonnen wurde.

OTTO FSC-Registrierung: FSC-DEU-0010,
FSC Trademark © 1996 Forest Stewardship Council



Das international registrierte RUGMARK-Siegel steht bei OTTO für handgeknüpfte oder handgetuftete Teppiche aus Indien oder Nepal, die ohne illegale Kinderarbeit hergestellt worden sind. Denn in der südasiatischen Teppichindustrie, wo die meisten handgefertigten Teppiche

für Europa und Nordamerika herkommen, ist Kinderarbeit leider keine Ausnahme. Anstatt die Schule zu besuchen, müssen oft schon kleine Kinder bis zu 14 Stunden am Tag für einen geringfügigen Lohn arbeiten, werden nicht selten geschlagen und nehmen körperlich und seelisch Schaden. Gleichzeitig werden dadurch auch die Löhne für Erwachsene künstlich niedrig gehalten, mit der Konsequenz, dass aufgrund des schlechten Lohnniveaus ganze Regionen verarmen. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde vom Bischöflichen Hilfswerk Misereor, Brot für die Welt, terre des hommes und Unicef 1995 RUGMARK gegründet. Seit Januar 1999 befindet sich RUGMARK Deutschland unter dem Dach von TRANSFAIR e.V., dem Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“:

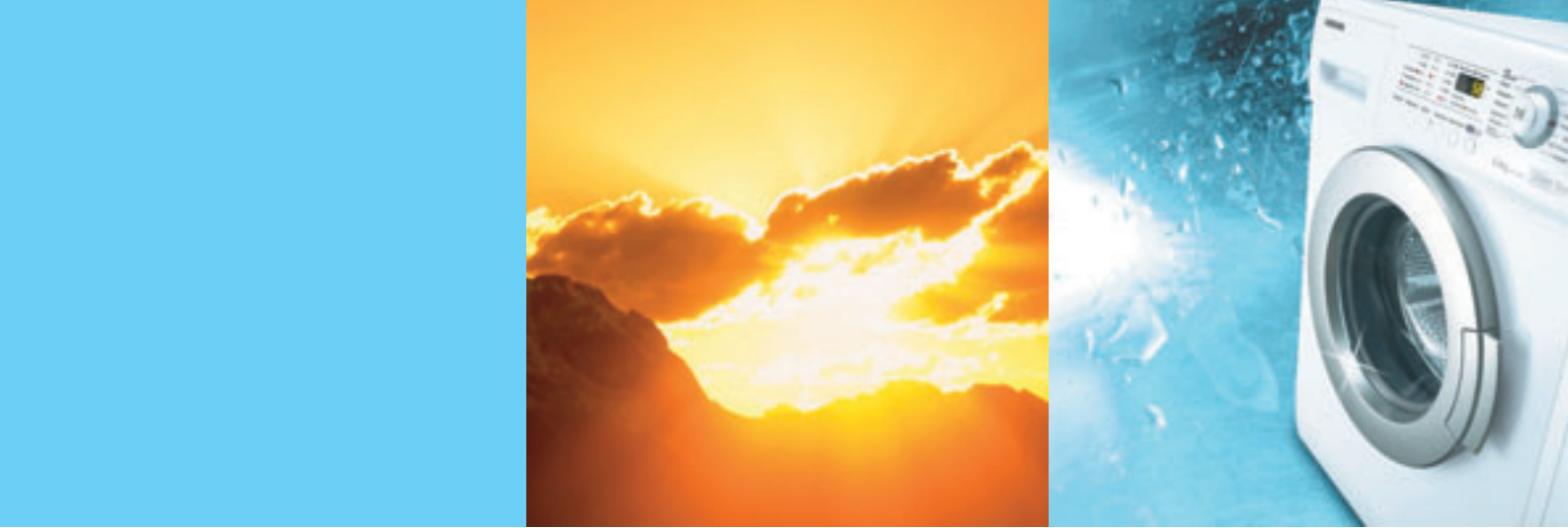
Die internationale Non-Profit-Organisation bietet der Missachtung der Kinderrechte in vielen Knüpfereien in den kritischen Regionen Einhalt:

- In Zusammenarbeit mit indischen Nichtregierungsorganisationen und der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) der Bundesrepublik Deutschland wurde zunächst in Indien mit dem Aufbau eines Kontrollsystems begonnen, das Engagement dann 1996 auf Nepal und 1998 auf Pakistan ausgeweitet.
- Durch die sorgfältige Kontrolle der Betriebe und durch den unabhängigen Zertifikationsprozess, den die Teppiche bei Herstellern und Exporteuren durchlaufen, soll unzulässige Kinderarbeit ausgeschlossen werden.

- Mit Hilfe der individuellen Seriennummer auf der Rückseite kann jeder Käufer zurückverfolgen, wo sein Teppich hergestellt worden ist.
- Ein Prozent des Einkaufspreises kommt Sozialprogrammen für ehemalige Kinderarbeiter und ihre Familien zugute, denen RUGMARK den Schulbesuch und eine Ausbildung ermöglicht. Im August 2006 waren 3.500 Kinder in solche Förderprogramme integriert.

Seit 1995 konnte durch das Engagement von RUGMARK die Zahl der illegalen Kinderarbeiter in den Knüpfereien von Indien, Nepal und Pakistan drastisch reduziert werden. Ein Erfolg, der nur möglich war, weil Handel, Importeure und Zivilgesellschaft an einem Strang gezogen haben – und auch nach wie vor ziehen.

Bereits ein Jahr nach der Gründung von RUGMARK hat OTTO 1996 als erster Versender Teppiche mit diesem Siegel in sein Sortiment aufgenommen. Dr. Michael Otto wurde dafür mit dem „Ehrenpreis Eine Welt 1996“ der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche ausgezeichnet. Seit 1996 hat OTTO über eine Million RUGMARK-Teppiche verkauft, so dass durch die Beiträge an RUGMARK bislang mehr als 500.000 Euro der Ausbildung von Kindern in Indien und Nepal zugute gekommen sind.



Je weniger fossile Energien – also vor allem Kohle, Gas und Erdöl – wir zur Erzeugung von Strom und Wärme verbrauchen, desto besser für das Klima und unser ganzes Ökosystem. Um den hohen Stromverbrauch zu reduzieren, der tagtäglich im Haushalt anfällt, hat OTTO über die letzten Jahre sein Sortiment an ökologisch optimierten Geräten kontinuierlich erweitert:

- Wenn Sie sich für ein energieeffizientes Modell entscheiden, sparen Sie also Energie und tun der Umwelt etwas Gutes. Der angenehme Nebeneffekt im „Hier und Jetzt“ ist, dass Sie auch sich selbst etwas Gutes tun, weil Sie gleichzeitig über den langen Zeitraum der verbrauchsarmen Nutzungsdauer Geld sparen.
- Auf www.otto.de finden Sie bei den entsprechenden Großgeräten einen Energieverbrauchsrechner, der Ihnen hilft, das Einsparungspotenzial zu kalkulieren.

- Zum besseren Vergleich des Energieverbrauchs werden viele Elektrogeräte, die aufgrund ihrer Größe besonders viel Strom verbrauchen (z. B. Kühl- und Gefriergeräte, Elektroherde, Waschmaschinen), in Klassen eingeteilt – so genannte Energieeffizienzklassen.
- Bei unserer Auszeichnung der Geräte mit Buchstaben gilt die Faustregel: Je näher der Buchstabe am Alphabetanfang steht, desto niedriger ist auch der Energieverbrauch. Das Pfeil-Zeichen im Katalog mit dem Buchstaben A weist Sie darauf hin, dass das betreffende Produkt einen vergleichsweise niedrigen Stromverbrauch besitzt.
- Die Technik entwickelt sich so erfolgreich weiter, dass wir im Moment nicht nur A, sondern bei Kühlgeräten sogar schon die Steigerungsformen A+ und A++ anbieten können. Das Einsparungspotenzial ist beeindruckend: A+-Kühlgeräte verbrauchen gegenüber vergleichbaren Modellen mit der Energieeffizienzklasse A etwa ein Viertel weniger Strom, A++-Kühlgeräte sogar ca. 45 % weniger als vergleichbare Modelle der Klasse A.

Seit 2007 liegt der Anteil der ökologisch optimierten Geräte an der im OTTO-Sortiment angebotenen „Weißen Ware“ (Kühl- und Gefrierschränke, Geschirrspülmaschinen, Waschmaschinen, Elektroherde) bei 98 Prozent. Und Kühl- bzw. Gefriergeräte und Waschvollautomaten, die nicht mindestens die Energieeffizienzklasse A besitzen, haben wir konsequent ganz aus unserem Sortiment genommen.



Wir alle wissen, dass Trinkwasser ein knappes Gut ist und seine Verschmutzung gravierende Folgeschäden mit sich bringt. Zum Glück sind wir nicht darauf angewiesen zu warten, bis andere etwas tun. Wir können mit unserem

Alltagsverhalten und der Wahl unserer Haushaltsgeräte selbst zum Schutz unserer Trinkwasserressourcen beitragen. Auch hier zahlt sich der sparsame Umgang mit den kostbaren Rohstoffen nicht nur für die Umwelt aus, sondern auch für Sie – in Euro und Cent.

Mit dem Umweltbaum werden bei OTTO seit 1992 die Produkte gekennzeichnet, bei denen Sie neben Strom auch Wasser sparen:

- Waschmaschinen, die dieses Zeichen tragen, besitzen mittlerweile mindestens die Energieeffizienzklasse A.
- Sie verbrauchen auf 5 kg Wäsche nicht mehr als höchstens 50 Liter pro Waschgang.

Seit der Saison Frühjahr 2007 bietet Ihnen HANSEATIC, die OTTO-eigene Marke für Elektrogroßgeräte, außerdem eine „Öko-Line“. Das heißt beispielsweise für Frontlader-Waschmaschinen, dass sie zusätzlich zu den übrigen Anforderungen folgende Vorteile aufweisen:

- Der Maximalverbrauch liegt bei 9,5 Litern pro Kilogramm.
- Der Stand-by-Verbrauch beträgt maximal 1 Watt.
- Die Geräte haben mindestens Energieeffizienzklasse A.
- Sie verfügen über ein Aqua-Stopp-Schutzsystem gegen Wasserschäden.

Zeichen, die für Qualität bürgen



Blauer Engel: Der „Klassiker“ unter den Umweltzeichen. Seit 1978 macht er darauf aufmerksam, dass die damit ausgezeichneten Produkte und Dienstleistungen im Vergleich zu anderen Produkten, die den gleichen Zwecken dienen, besonders umwelt- und verbraucherfreundlich sind. Viele unterschiedliche Produktgruppen können sich diese vom Staat vergebene Kennzeichnung verdienen: etwa das Papier, auf dem unser Ratgeber gedruckt ist, aber auch emissionsarme Kinderzimmermöbel oder der recyclingfähige PC aus dem OTTO-Katalog Frühjahr 2007.



EcoTopTen: Die seit 2005 von EcoTopTen, einer Initiative des Freiburger Öko-Instituts e.V., empfohlenen Produkte erfüllen zwei Kriterien: Sie sind umweltfreundlich und weisen überdies ein „angemessenes“ PreisLeistungsverhältnis auf, wobei nicht nur der Kaufpreis, sondern auch die Folgekosten, zum Beispiel für den Stromverbrauch, über die gesamte Nutzungsdauer berücksichtigt werden. EcoTopTen führt die Informationen unterschiedlicher Marktübersichten, Qualitätstests, Ratgeber, Gütesiegel und Produktempfehlungen zusammen, um den Kunden die Arbeit des Recherchierens und Vergleichens abzunehmen. OTTO bietet seit 2007 Elektrogroßgeräte an, die von EcoTopTen empfohlen werden.



„Seal of Approval“ der British Allergy Foundation: Dieses Siegel einer großen britischen Wohltätigkeitsorganisation macht darauf aufmerksam, dass die damit gekennzeichneten Produkte Stoffe reduzieren, die Allergien auslösen, oder sie sogar ganz aus der Umgebung von Allergikern entfernen. Im OTTO-Sortiment Frühjahr 2007 ist dies zum Beispiel ein beutelloser Staubsauger.



Herausgeber:

Otto (GmbH & Co KG)
Wandsbeker Straße 3-7
22172 Hamburg

Telefon: (0 40) 64 61-4 01

Telefax: (0 40) 64 61-4 49

Internet: www.otto.com

Stand: Januar 2007



Papier: ENVIRO TOP – Recyclingpapier aus 100 % Altpapier
Hergestellt ohne Zusatz optischer Aufheller und ohne Chlorbleiche.
Zertifikat: Umweltzeichen RAL UZ14 „Blauer Engel“